

# Bewusstsein für das Thema BGM wächst

Ein gutes betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) hilft Unternehmen in Krisenzeiten und bei Fachkräftemangel: Das zeigte der Besuch bei der Dr. Risch Ostschweiz AG in Buchs auf. Dort fand am 25. April die Mitgliederversammlung des Forums BGM Ostschweiz statt.

«Gerade die Betriebe sind wichtige Multiplikatoren, wenn es darum geht, Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement am Arbeitsplatz zu stärken und verankern.» Mit diesen Worten begrüßte die Liechtensteiner Gesundheitsdirektorin Eva Mödglag die Mitglieder des Forums BGM Ostschweiz (FBO) bei der Hauptversammlung. Rund 50 Mitglieder, die sich aus Mitarbeitenden sowie Zuständigen für betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) verschiedener Firmen aus der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein zusammensetzten, waren am 25. April der Einladung in die Dr. Risch Ostschweiz AG in Buchs gefolgt.

Das Unternehmen ist in der labormedizinischen Diagnostik tätig. Heute verfügt es über 25 Standorte in der Schweiz und Liechtenstein. Das erste Labor wurde vor rund 50 Jahren in Liechtenstein gegründet. «Dr. Risch ist im Bereich BGM ein Musterbetrieb. Es freut mich daher umso mehr, dass wir heute hier zu Gast sind», sagte Eva Mödglag und betonte, wie stark die Bedeutung von Gesundheitsförderung bei der Arbeit gerade in den vergangenen Jahren zugenommen hat.

## Traktanden zügig abgearbeitet

Einen Einblick in den Arbeitsalltag bei der Dr. Risch Ostschweiz AG sollten die Mitglieder später während eines Rundgangs durch den Betrieb erhalten. Zunächst standen aber die Traktanden auf dem Programm. Gemäss Jahresbericht ist das FBO im vergange-



Bei der Mitgliederversammlung des Forums BGM Ostschweiz erhielten die Anwesenden einen Einblick in die Tätigkeiten der Dr. Risch Ostschweiz AG in Buchs. Bilder: BGM Ostschweiz

nen Jahr um 31 Betriebe auf 300 Mitglieder gewachsen. Zudem hat der Kanton Schaffhausen per Anfang 2024 eine Leistungsvereinbarung mit dem FBO unterzeichnet. Aktuell sind der Kanton St. Gallen, beide Appenzell, der Thurgau und das Fürstentum Liechtenstein dabei. Nun erhalten auch alle Schaffhauser Betriebe und Organisationen Zugang zu den Angeboten des Vereins. «Diese Entwicklungen stärken betriebliches Gesundheitsmanagement und das FBO», sagte Vereinspräsidentin Karin Faisst, die durch die Traktanden führte. Die Jahresrechnung 2023

schloss mit einem Gewinn von 3145 Franken. Zudem wurden Michaela Hänggi, Beauftragte für Prävention und Gesundheitsförderung im Kanton Schaffhausen, sowie Andreas Daurü, Co-Leiter Abteilung Gesundheitsförderung im Amt für Gesundheit des Kantons Appenzell Ausserrhodens, neu in den Vorstand gewählt.

## Rundgang brachte viele spannende Erkenntnisse

Zu den Höhepunkten der Mitgliederversammlung gehörte die Führung durch die Labore der Dr. Risch Ostschweiz AG. Zu den Herausforderungen in

der Branche gehöre es, trotz Tarifrückführungen und somit Umsatzverlusten für das Unternehmen hochwertige Labormedizin anbieten zu können, sagte Andrea Rüttsche, Geschäftsführerin der Dr. Risch Ostschweiz AG. Als Beispiel nannte sie das während der Coronapandemie vom Unternehmen neu entwickelte Testverfahren. Damit konnte das Unternehmen als eines der ersten grosse Mengen von Covid-Tests auf einmal durchführen.

Während des Rundgangs erfuhr die Mitglieder des FBO, wie Covid-Tests in der Abteilung Mikrobiologie analysiert



Andrea Fässler, Fachspezialistin BGM.



Andrea Rüttsche, Geschäftsführerin.

werden. Dort werden unter anderem auch verschiedene Körperflüssigkeiten auf Bakterien, Viren und Parasiten untersucht. Eine weitere Abteilung ist die Spezialanalytik, wo etwa Medikamentenspiegel bestimmt, verschiedene Steine wie Gallen- und Nierensteine analysiert und Alkohol- und Drogenkontrollen gemacht werden. In der Hämatologie können hingegen Blutbilder erstellt und Blutgruppen bestimmt werden. Zudem können die Mitarbeitenden dort beispielsweise Malaria oder Leukämie im Blut feststellen. Zudem gibt es Ambulatorien mit zwei Zimmern, in denen Pa-

tientinnen und Patienten unter anderem Blut entnommen werden kann. Und schliesslich besichtigten die Mitglieder die Probenverteilung, also die Abteilung, in der die Mitarbeitenden die Proben des Kurierdienstes entgegennehmen und diese an die entsprechenden Bereiche verteilen.

## Herausforderung Fachkräftemangel

Den Fachkräftemangel nannte Geschäftsführerin Andrea Rüttsche als eine weitere Herausforderung des Unternehmens. Gerade in diesem Zusammenhang sei ein gutes betriebliches Gesundheitsmanagement wichtig. Bei Dr. Risch Ostschweiz AG ist mit Andrea Fässler daher eine Fachspezialistin BGM angestellt. Partizipation, einen hohen Sicherheitsstandard am Arbeitsplatz sowie ein Absenzenmanagement bezeichnete Andrea Fässler als wichtige BGM-Bausteine. «Das Absenzenmanagement haben wir eingeführt, um Mitarbeitende langfristig begleiten zu können», sagte sie. Fehle beispielsweise jemand öfters, könne man ihm Gesundheitsgespräche und Unterstützung anbieten oder allfällige arbeitsbezogene Belastungsfaktoren definieren. Seien die Vorgesetzten für das Thema sensibilisiert, könnten sie zudem präventiv und schnell reagieren, wenn bei einem Mitarbeitenden etwas anders sei als sonst. Schätzen würden Mitarbeitende auch gute Eingliederungsmassnahmen, wenn sie bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz also begleitet und gemeinsam nach Lösungen gesucht würde. (eingesandt)

# «Die Mitglieder sind das Rückgrat der regionalen Wirtschaft»

Die 135. Delegiertenversammlung des Kantonalen Gewerbeverbandes St. Gallen fand in Mels statt.

Der Kantonale Gewerbeverband St. Gallen (KGV) begrüßte über 180 Delegierte und Gäste aus Politik und Wirtschaft zur 135. Delegiertenversammlung, schreibt Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation und Mandatsleiterin, in einer Mitteilung. Andreas Hartmann, Präsident des KGV, hob die Bedeutung eines starken und vernetzten Gewerbes hervor. «Die Mitglieder sind das Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Nur durch ein starkes Netzwerk kann den Herausforderungen der Zukunft effektiv begegnet werden», erklärte er.

Ein zentrales Thema der Versammlung war die bevorstehende Abstimmung über das Strategische Entwicklungsprogramm Nationalstrassen (Step) im November 2024. Der KGV unterstützt die Kampagne für ein klares Ja zur Sicherung der Nationalstrassen mit 50 000 Franken. «Die Absage zum VCS-Referendum ist ein Ja zur Entwicklung, zur Effizienz und zur Lebensqualität in

St. Gallen und darüber hinaus», betonte der Präsident.

## Schulter an Schulter in der St. Galler Wirtschaftspolitik

Regierungsrat Beat Tinner, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons St. Gallen, überbrachte die Grussworte der Regierung an die Teilnehmenden der Delegiertenversammlung. In seiner Ansprache betonte er die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen der Regierung und dem Gewerbeverband, um die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons weiter voranzutreiben.

Tinner würdigte das Engagement des Gewerbeverbandes bei der Förderung des lokalen Gewerbes und unterstrich die Rolle des Verbandes als wichtigem Partner bei der Umsetzung regionaler Wirtschaftspolitik. Seine Worte verdeutlichten das gemeinsame Ziel, den Kanton St. Gallen als einen attraktiven Standort für Unternehmen und Fachkräfte zu stärken.



Die 135. Delegiertenversammlung in Mels war gut besucht.

Bild: KGV

Die 135. Delegiertenversammlung stand im Zeichen der Vorstandswahlen. Präsident Andreas Hartmann dankte den zu-

rücktretenden Vorstandsmitgliedern – Christof Hartmann aufgrund seiner Wahl in die Regierung – für ihre unermüdete

Arbeit und ihr Engagement, anerkannte die Arbeit der Wiedergewählten und begrüßte zahlreiche neue Vorstandsmit-

glieder, darunter Christian Lipuner, Unternehmer und Kantonsrat aus Grabs. Als KGV-Präsident wurde Andreas Hartmann bestätigt. Gian Bazzi wurde als Präsident der Lehrabschlussprüfungskommission (LPK) wiedergewählt.

## Lokal verankert, global vernetzt

Den Abschluss der Delegiertenversammlung bildete das Referat von Pascal Nufer über «China auf dem Weg zur Weltmacht».

Die Delegiertenversammlung des KGV habe die Bedeutung von Zusammenhalt und proaktiver Beteiligung in der regionalen und globalen Wirtschaftslandschaft unterstrichen. Die Mitteilung schliesst mit einem Appell: «Die Zusammenarbeit und das Engagement aller Mitglieder sind entscheidend, um den Kanton St. Gallen als attraktiven Arbeits- und Lebensraum zu erhalten und weiterzuentwickeln.» (red/cvb)